

als 4 Meilen langen Bogen das unterste Glied der Steinkohlenformation aufgelagert. Es besteht im Wesentlichen aus Dolomit und Kalk, welche bald dicht, bald ausgezeichnet krystallinisch sind, ohne dass ein Grund dieser localen Metamorphose ersichtlich wäre.

Herr D. Stur legte eine Abhandlung des Herrn Dr. E. F. W. Braun über eine neue fossile Pflanzengattung „*Kirchneria*“, aus dem unteren Liassandsteine der Gegend von Baireuth vor. Es ist Nr. 7 seiner „Beiträge zur Urgeschichte der Pflanzen“, und in so fern von grossem Interesse, als die darin beschriebenen Reste eine grosse Analogie mit den in dem kohlenführenden Liassandsteine von Steierdorf im Banat vorkommenden Pflanzenfossilien zeigen, von welchen ein Theil von Herrn Dr. C. von Etti n g s h a u s e n in dem ersten Bande der Abhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt in der „Begründung einiger neuen oder nicht genau bekannten Arten der Lias- und Oolithflora“ beschrieben wurde; namentlich findet eine grosse Aehnlichkeit zwischen *Kirchneria Braun* und *Thinnfeldia v. Etti n g s h a u s e n* Statt, nur gehört erstere zu den Farrenkräutern, während letztere von Hrn. v. Etti n g s h a u s e n zu den Coniferengezählt wird. Eine gleiche Analogie zeigen diese Pflanzenreste mit denjenigen, welche Herr A. de Zigno in seiner Mittheilung über die Entdeckung von fossilen Pflanzen aus den Jura-gebilden in den Venetianer Alpen (v. L e o n h a r d und B r o n n's neues Jahrbuch etc. Jahrgang 1854, erstes Heft) beschreibt; hier ist wieder die neue Gattung *Cycadopteris*, ebenfalls ein Farrenkraut, welche in nächster Verwandtschaft mit der *Kirchneria* steht; eine genaue Vergleichung der Vorkommnisse aller drei Localitäten bleibt demnach sehr wünschenswerth. Jedenfalls deuten die neuern Untersuchungen Herrn Dr. E. F. W. Braun's auf eine grosse Uebereinstimmung der liassischen Sandsteinbildungen von Baireuth und Steierdorf, Fünfkirchen, Lilienfeld, Lunz und Grossau, die alle einem und demselben Formationsgliede angehören, hin.

Herr Fr. Foetterle legte eine Mittheilung des Herrn Professors Dr. Tom. Ant. Catullo über die fossilen Crustaceen des Grobkalkes der Umgegend von Verona und Vicenza vor, welche derselbe für das Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt eingesendet hat. Schon früher hatte er in dem Grobkalke mehrere Arten gefunden, wie den *Cancer punctulatus Desm.*, *C. Boscii Desm.*, dann *Platycarcinus Beaumontii Edw.*, *P. pagurus Edw.* u. s. w. Eine andere Art sammelte er in dem eocenen Kalke von Valdonega, die zu der Gattung *Ranina* gehört und von Desmarest als *Ranina Aldrovandi* bestimmt wurde. Endlich finden sich auch mehrere Arten von Crustaceen in dem schieferigen Kalke des Vestenathales nächst Bolca; ihr Vorkommen ist ähnlich dem der fossilen Fischreste am Monte Bolca, nicht an der Oberfläche des Gesteins erhaben, sondern es ist nach der Spaltung der Kalkplatten der Abdruck auf beiden Spaltungsflächen vertheilt, daher zur näheren Bestimmung der Reste stets beide Platten nothwendig sind. Die gefundenen Crustaceenreste gehören der Familie *Astychnus* an und scheinen mit der Gattung *Palinurus Oliv.* übereinzustimmen; zur genaueren Bestimmung der Art sind jedoch die Reste zu unvollständig. Die grösseren und etwas besser erhaltenen Individuen haben viele Aehnlichkeit mit *Palinurus communis*, welche Art noch gegenwärtig im mittelländischen Meere und im Ocean lebt.

Am Schlusse legte Herr Foetterle die im Laufe des Monates November im Tausche oder als Geschenke erhaltenen Gegenstände vor.

Sitzung vom 5. December 1851.

Herr Dr. Hörnes theilte die Hauptergebnisse seiner im Laufe des verflossenen Sommers durch die Vermittlung Sr. Excellenz des Herrn Oberstkämmerers